

14. Juni 2012

## Buchenbach wünscht sich mehr Rückenwind

**Regierungspräsidium informiert Gemeinderat über aktuellen Stand der Planung für Falkensteigtunnel, der zusammen mit Stadttunnel in vordringlichen Bedarf soll.**

### ■ Tunnelvarianten im Höllental



BUCHENBACH. Der Falkensteigtunnel stand im Mittelpunkt der jüngsten Gemeinderatssitzung. Das Referat Straßenplanung des Regierungspräsidiums gab einen Bericht zum Planverfahren und informierte Räte und Bürger über den aktuellen Stand. Vor allem die höheren Kosten der Vorfinanzierung und die Freiburger Stadtautobahnplanung sorgten für heftige Diskussion im Rat.

"Unser planerisches Ziel ist es ganz klar, den Falkensteigtunnel ebenfalls in den vordringlichen Bedarf bei der Fortschreibung des Verkehrswegeplanes zu bringen", versicherte Leo Andlauer, Baudirektor im Regierungspräsidium, Referat Straßenplanung, gleich zu Beginn der gut besuchten Sitzung. Ziel sei es, genau wie beim Stadttunnel, die Bestvariante der Tunnelführung, also die mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis durchzubringen. Die Wirtschaftlichkeit spiele da eine wesentliche Rolle, so Andlauer. "Wir sind technisch-planerisch tätig und nicht politisch beeinflusst", betonte er.

Acht Varianten der Tunnelführung stellte sein Referat auf den Prüfstand. "Wir haben sämtliche Varianten untersucht, um uns anschließend nicht den Vorwurf anhören zu müssen, es hätte kostengünstigere Möglichkeiten gegeben", sagt Andlauer. Die acht Varianten, etliche mit Tunnel-Unterbrechungen, die die Wirtschaftlichkeit erforderlich machte, wurden mit einem langen Kriterienkatalog abgeglichen. Die Variante mit den höchsten Chancen auf Erfolg besteht aus zwei Tunnelabschnitten: Der erste Abschnitt dieser Variante mit dem Arbeitstitel "V 3-331" (siehe Grafik) "Falkensteigtunnel" führt über 1,7 Kilometer.

Der Plan sieht den Einstieg in Himmelreich vor, dabei wird die Bahnlinie der Höllentalbahn unterfahren, Tunnelausgang ist in Höhenlage zwischen Bahn unter alter Lage der B31 östlich von Falkensteig. Falkensteig wäre somit entlastet.

Der zweite Abschnitt, der "Hirschsprungtunnel", führt 2,6 Kilometer vom Hirschsprung bis zur Kehre. Das Ziel sei es, wenigstens den ersten Teil, den Falkensteigtunnel, in den vordringlichen Bedarf zu bringen, so Andlauer.

Die Kosten für diesen Tunnelabschnitt werden grob auf 140 Millionen Euro geschätzt, beide Tunnel zusammen würden vermutlich mindestens das Doppelte kosten – also ähnlich teuer wie der Stadttunnel.

### Nutzen-Kosten-Verhältnis ist wichtiges Kriterium

Die Variante, die Stuttgart für am besten geeignet erachtet, wird anschließend dem Bundesverkehrsministerium in Bonn vorgelegt. Ein entscheidendes Kriterium fürs Land ist der Nutzen-Kosten-Faktor. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) bei der vom RP favorisierten Variante "V 331" muss dabei mindestens bei 1,0 liegen – die Messlatte für ein Weiterkommen. Danach habe das Projekt allerdings mächtigen politischen Rückenwind nötig, so Andlauer. Es ist schon jetzt mit 1,6 im weiteren Bedarf nicht gerade hoch eingestuft.

Verglichen mit dem Stadttunnel, der ehemals als großer Bruder des Falkensteigtunnels gehandelt wurde, tut sich der Falkensteigtunnel mit politischem Rückenwind in der grün-roten Landesregierung eher schwer. "Der Verkehr bei uns wird durch die Stadtautobahn zunehmen", sagte Rat Otmar Winterhalder (UWG). "Warum wird der Stadttunnel – auch auf politischer Ebene – so protegiert, der Falkensteigtunnel als seine Erweiterung der West-Ostverbindung aber nicht?" fragte Winterhalder sichtlich verärgert. Er wies auf die enge Lage im Falkensteig hin: "Wir fahren von unserer Hofausfahrt direkt auf die B31."

Bürgermeister Harald Reinhard und sein Stellvertreter Albert Wangler (CDU) erwähnten die vielen Gefahrguttransporte. Ungefähr 25 Prozent der 24 000 Fahrzeuge, die täglich durch Falkensteig rauschen, sind Schwertransporte – 15 Prozent davon transportieren giftige Substanzen.

### Die Planungsmittel müssen aufgestockt werden

Erstaunt zeigte sich der Bürgermeister darüber, dass die Vorfinanzierung der kompletten Planungskosten deutlich höher als 2008 veranschlagt ausfällt. Der Kreis müsste nun rund drei statt der ehemals 2,3 Millionen Euro zuschießen. Viel Ingenieurarbeiten, trotz Wettbewerb hohe Honorare und die juristische Absicherung fallen teurer als geplant aus, informierte Andlauer die Räte. Die Folge für Buchenbach: Die Planungsmittel für den

Tunnel müssen aufgestockt werden. Die Gemeinde beteiligt sich mit 15 Prozent an der Vorfinanzierung. Kommt der Tunnel nicht durch, so bleibt die Gemeinde auf ihren Kosten sitzen.

Autor: Irina Strohecker

Diese Webseite ist nicht  
verfügbar



Twittern 0

WEITERE ARTIKEL: BUCHENBACH

## Bürgerinitiative blockiert B31 im Höllental – langer Stau

Jetzt soll es wehtun: Um auf die Verkehrsproblematik am Ausgang des Höllentals aufmerksam machen, hat die Bürgerinitiative "Pro Falkensteigtunnel" Autos und Lastwagen ausgebremst und kilometerlange Staus verursacht. **MEHR 72**

## Bälle für den Bürgermeister

Beim Sportfest der Spielvereinigung Buchenbach war erstmals auch Harald Reinhard mit dabei. **MEHR**

## Das Gefühl von grenzenloser Freiheit

Was macht das Westernreiten aus? Antworten darauf gab es beim großen Turnier auf dem Erlenhof in Buchenbach. **MEHR**